

Das Jahr 1500 n.Ch. ...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-639164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aufnahmen aus dem Betriebe
der Graphischen Anstalt
Schüler AG., Biel

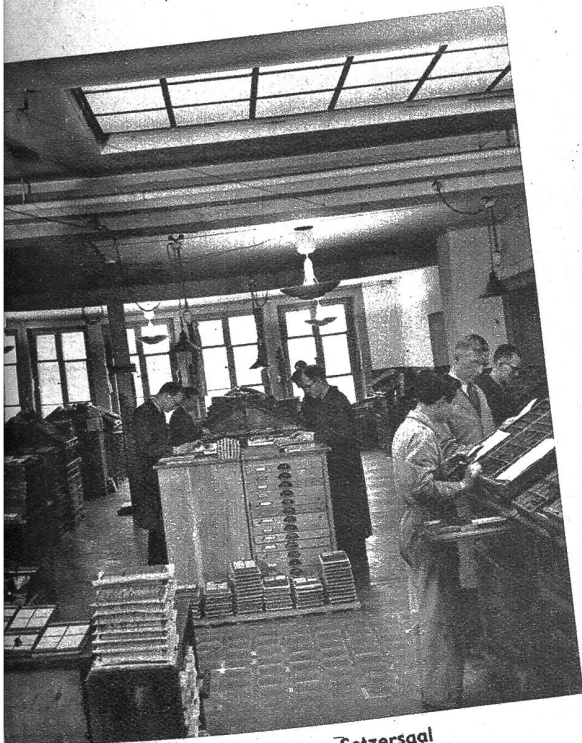
Das Jahr 1500 n. Ch....

spielt im Buchdruck insofern eine Rolle, als alle vor dieser Zeit gedruckten Bücher und Abhandlungen als Inkunabeln bezeichnet werden und damit eine Sonderstellung in der Geschichte des Buchdrucks einnehmen. Für die Buchillustration dagegen ist es, besonders für den Holzschnitt, der Höhepunkt, den die Leistungen der bekanntesten Künstler jener Epoche krönen.

Aus dieser Zeit hat sich weder die Manier im Buchdruck noch die Art der Illustration erhalten, geblieben ist einzig eine gesunde traditionelle Auffassung über qualitative Leistung.

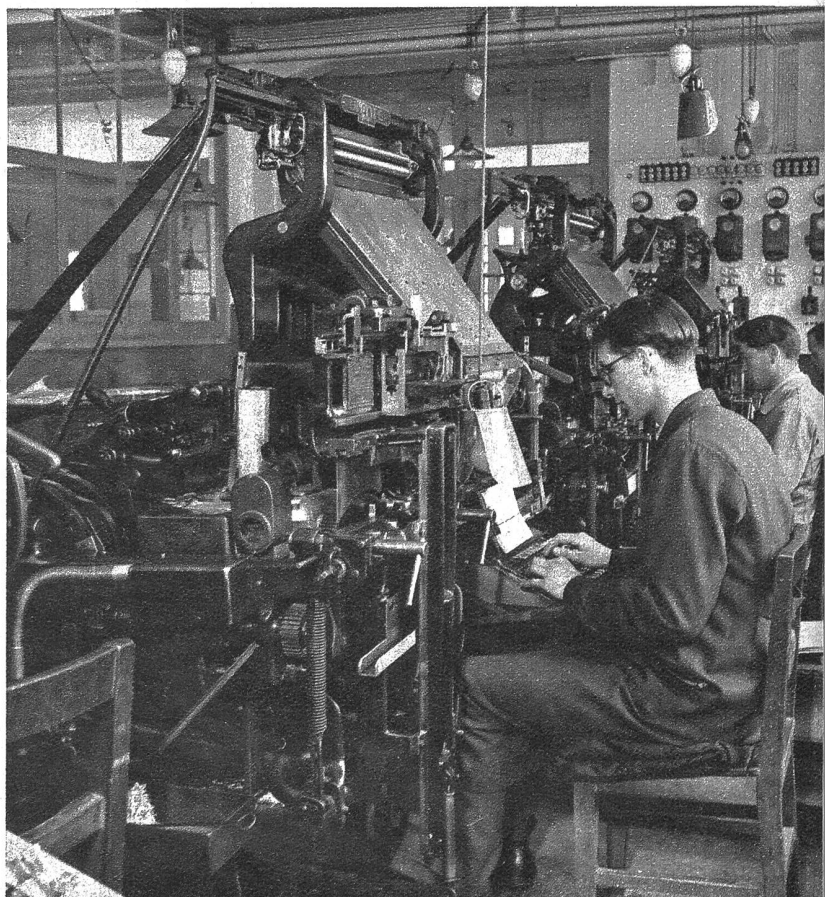
Gerade diese drei erwähnten Tatsachen — Buchdruck, Illustration und qualitative Leistung — kennzeichnen eindeutig den Entwicklungsweg der Graphischen Anstalt Schüler AG. in Biel aus ihren ersten Anfängen von der kleinen politischen Druckerei aus dem Jahre 1844 bis zum grossen graphischen Betrieb mit Lithographie, Reproduktions- und Offsetdruck und entsprechenden Neuinstallationen unserer Zeit.

In den Stürmen der Revolutionszeit gingen die, im Verhältnis zu anderen Schweizer Städten, bescheidenen Anfänge des Bieler Buchdruckes aus dem Jahre 1734 vollständig unter. Erst viel



Teilansicht aus dem Setzersaal

Ein Teil der Setzmaschinenabteilung

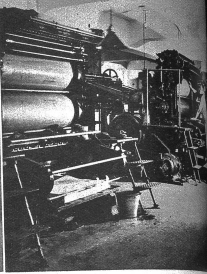




Filmmontage für die Offsetabteilung



Kopierraum für Offsetplatten



Offsetmaschinenraum



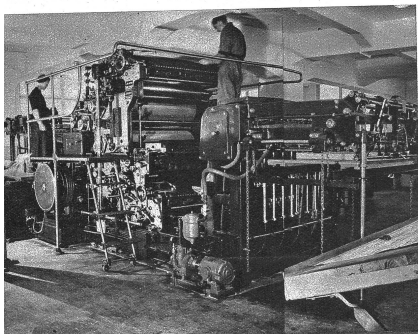
Dieser Raum wird das zum unmittelbaren Druck bestimmte Papier fachgemäss vorbereitet



Ein kleiner Ausschnitt aus dem Papierlager



Fallschichtlebensmaschine



Zwei-Farben-Offsetmaschine

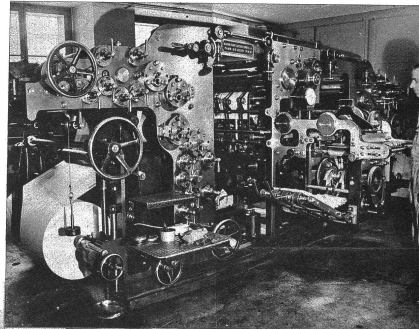
später, um das Jahr 1835, wurde eine Buchdruckerei im Jura gegründet, an welcher der damalige Mitarbeiter an der Redaktion der «Jungen Schweiz», Ernst Schüler, finanziell beteiligte. Konflikte, Missverständnisse und politische Massnahmen ben der Arbeit Schülers in Biel für eine gewisse Zeit zurück und 11 Jahre später gründete er selber in Biel eine Druckerei und schuf damit die Basis zum heutigen Unternehmen.

Ernst Schüler, der Gründer der Buchdruckerei, der dem eigenen Geschäft unermüdlich für die Öffentlichkeit war und durch zahlreiche von ihm verfasste Schriften bleibendem Werte in propagandistischem Sinne für Biel und Jura eintrat, starb im Jahre 1881. Hatten seine Genossen auch nicht immer das notwendige Verständnis für fortschrittlichen Gedanken und Forderungen, so ist die heutige Generation doch dadurch gerecht geworden, dass jüngster Zeit eine Strasse Biels auf seinen Namen um-

Nach seinem Ableben wurde die Buchdruckerei unter Leitung seines Sohnes Albert Schüler (1850—1897), der selbst die Schriftleitung der Zeitung beibehielt, in ein Familienunternehmen umgewandelt. Aus diesem ging 1907 die «Graphische Anstalt Schüler AG.» hervor. Die Erweiterung des Betriebes auf die Lithographie, den Reproduktions- und Offsetdruck hatte 1920 bedeutende bauliche Vergrößerungen zur Folge, die seitdem infolge Aufnahme neuer Gebiete, besonders des Notendruckes für Musikwerke, Notenherstellung und der dazugehörigen Arbeiten und weiterer Neuinstallationen neuerdings eine Erweiterung der Bauten zur Notwendigkeit machten.

Die Graphische Anstalt Schüler AG. hat sich, allen neuen technischen Fortschritten stets Rechnung tragend, vom früheren fast ausschliesslich lokal gebundenen Wirkungskreis entfernt und behauptet heute im gesamten graphischen Gewerbe der Schweiz eine allen Höchstanforderungen gewachsene Stellung.

(Photos: Zoluf, Nydegger, Bendi)



Buchdruckrotationsmaschine für den Zeitungsdruk



Blick in den Buchdruckmaschinenraum



Die Arbeit an der Setzmaschine



Eine moderne Buchdruck-Illustrationsmaschine im Betrieb



Der Versand